



Vorsitz: Belgien

ZWEITER TAG DES VIERZEHNTE TREFFENS DES WIRTSCHAFTSFORUMS

TEIL I

Podiumsdiskussion I

1. Datum: Dienstag, 24. Januar 2006

Beginn: 9.10 Uhr

Schluss: 10.40 Uhr

2. Vorsitz: C. Falkowski (Europäische Kommission) (Moderator)

Die Teilnehmer des Treffens hielten eine Schweigeminute zum Gedenken an die Opfer des Zugunglücks in Bioce in der Nähe von Podgorica (Serbien und Montenegro).

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse:

Punkt 4 der Tagesordnung: **REGIONALPERSPEKTIVE SÜDOSTEUROPA: WIE
DER STABILITÄTSPAKT ZU EINEM KATALYSATOR
FÜR DIE REGIONALE VERKEHRSSKOOPERATION
WURDE UND WAS DIE OSZE DARAUS LERNEN
KANN**

Moderator

(a) Einleitende Erklärungen

– L. Guye, Stabilitätspakt für Südosteuropa (EF.IO/6/06)

– I. Bajrambasic, Beigeordneter Minister für Kommunikation und
Verkehr von Bosnien und Herzegowina (EF.DEL/5/06)

– A. Fumagalli Romario, Sol, Italien (EF.DEL/2/06)

(b) Diskussion

Bosnien und Herzegowina, Kroatien (EF.DEL/13/06), Japan (Kooperationspartner), Österreich (EF.DEL/12/06), Griechenland, Frankreich, Türkei

Beiträge: Internationaler Straßenverband, Organisation der Schwarzmeer-Wirtschaftskooperation, Weltbank

4. Nächste Sitzung:

Dienstag, 24. Januar 2006, 11.00 Uhr im Neuen Saal

Podiumsdiskussion II

1. Datum: Dienstag, 24. Januar 2006

Beginn: 11.10 Uhr

Schluss: 12.45 Uhr

2. Vorsitz: B. Frlec (Slowenien) (Moderator)

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse:

Punkt 5 der Tagesordnung: REGIONALPERSPEKTIVE ZENTRALASIEN UND EUROASIATISCHE VERKEHRSVERBINDUNGEN: WIE KÖNNEN EIN POLITISCHER DIALOG ÜBER VERKEHRSFRAGEN UND KONKRETE PROJEKTE IM VERKEHRSSSEKTOR UNTER OSZE-SCHIRMHERRSCHAFT ZU REGIONALER ZUSAMMENARBEIT UND SICHERHEIT BEITRAGEN?

Moderator

(a) Einleitende Erklärungen

– S. Sologubow, Eurasische Wirtschaftsgemeinschaft (EF.IO/9/06)

– P. Guitink, Weltbank (EF.IO/13/06) (EF.IO/15/06)

(b) Diskussion

Vereinigte Staaten von Amerika (EF.DEL/4/06), Georgien (EF.DEL/11/06), Russische Föderation, Kasachstan (EF.DEL/14/06), Tadschikistan, Kirgisistan, Afghanistan (Kooperationspartner)

Beitrag: Internationaler Straßenverband

4. Nächste Sitzung:

Dienstag, 24. Januar 2006, 14.30 Uhr im Neuen Saal

Podiumsdiskussion III

1. Datum: Dienstag, 24. Januar 2006

Beginn: 14.40 Uhr

Schluss: 16.30 Uhr

2. Vorsitz: J. Capel Ferrer (UNECE) (Moderator)

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse:

Punkt 6 der Tagesordnung: POLITISCHER DIALOG IN DER OSZE UND
UNGELÖSTE VERKEHRSFRAGEN IN DER
REGION SÜDKAUKASUS UND IN OSTEUROPA

Moderator

(a) Einleitende Erklärungen

– B. Snoy, Koordinator für ökonomische und ökologische Aktivitäten
der OSZE

– W. Hanlon, OSZE-Mission in Georgien

(b) Diskussion

Armenien, Russische Föderation, Türkei, Aserbaidshan, Österreich –
Europäische Union (Europäische Kommission), Vereinigtes Königreich

Beitrag: *Apaven Transportation Company* (Armenien)

Recht auf Erwiderung: Türkei

4. Nächste Sitzung:

Dienstag, 24. Januar 2006, 16.30 Uhr im Neuen Saal

Schlussitzung

1. Datum: Dienstag, 24. Januar 2006

Beginn: 17.00 Uhr

Schluss: 17.50 Uhr

2. Vorsitz: B. de Crombrughe (Belgien)

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse:

Punkt 7 der Tagesordnung: DIE ROLLE DER OSZE BEI DER VERKEHRS-
ENTWICKLUNG, DER VERBESSERUNG DER
WIRTSCHAFTLICHEN ZUSAMMENARBEIT UND
STABILITÄT AUF REGIONALER EBENE – EIN
BLICK IN DIE ZUKUNFT (offen für die Medien)

(a) SCHLUSSWORT DES KOORDINATORS FÜR ÖKONOMISCHE UND
ÖKOLOGISCHE AKTIVITÄTEN DER OSZE

Der Koordinator für ökonomische und ökologische Aktivitäten der OSZE
sprach sein Schlusswort.

(b) SCHLUSSWORT DES VORSITZES DES WIRTSCHAFTSFORUMS

Der Vorsitzende sprach das Schlusswort des Vorsitzes des Wirtschaftsforums
(Anhang).

(c) Diskussion

Österreich – Europäische Union (mit den Beitrittsländern Bulgarien und
Rumänien; den Bewerberländern Kroatien und Türkei; den Ländern des
Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerber-
ländern Albanien, Bosnien und Herzegowina und Serbien und Montenegro;
sowie mit Moldau und der Ukraine), Russische Föderation, Belarus,
Armenien, Türkei, Kasachstan, Serbien und Montenegro, Aserbaidschan,
Tadschikistan, Vorsitz

4. Nächste Sitzung:

Montag, 22. Mai 2006, in Prag

Vorsitz: Belgien



**Organisation für Sicherheit und
Zusammenarbeit in Europa
Wirtschaftsforum (Hoher Rat)
Wien**

14-EF(SC).JOUR/2
24. Januar 2006
Anhang

DEUTSCH
Original: ENGLISCH

Zweiter Tag des Vierzehnten Treffens
14-EF(SC) Journal Nr. 2, Punkt 7 (b) der Tagesordnung

SCHLUSSWORT DES VORSITZES DES WIRTSCHAFTSFORUMS

Verkehrswesen im OSZE-Raum – sichere Verkehrsnetze und Verkehrsentwicklung zur Verbesserung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und Stabilität auf regionaler Ebene

Exzellenzen,
sehr geehrte Damen und Herren,

um einen Satz zu wiederholen, der in diesen zwei Tagen oft zu hören war: Die OSZE ist hier, um Brücken zu bauen – nicht im wörtlichen Sinn, sondern Brücken zwischen Politikern, Regierungen, internationalen Organisationen, Institutionen und anderen maßgeblichen Akteuren.

Dieses Wirtschaftsforum versammelte die besten im OSZE-Raum verfügbaren Verkehrsexperten. Wir erfuhren, welche ungeheure Menge an Planungs- und Durchführungsarbeiten geleistet wird, um die verschiedenen und unterschiedlichen Volkswirtschaften, die wir hier gemeinsam vertreten, über Verkehrs- und Kommunikationsnetze miteinander zu verbinden. Wir erfuhren insbesondere, über welches riesige Potenzial wir verfügen, wenn wir die vorhandenen Instrumente besser einsetzen und wenn es uns gelingt, die zwischenstaatliche Zusammenarbeit zu verbessern. Wir könnten mehr Wohlstand schaffen, was die Stabilität und Sicherheit im gesamten OSZE-Raum erhöhen würde. Dieses Wirtschaftsforum hat viele Möglichkeiten aufgezeigt, was getan werden könnte.

Ich sehe eine der grundlegenden Aufgaben unserer Organisation darin, zu einer Politik zu ermutigen, die die sich bietenden Chancen zur Realität werden lässt. Einer der Hauptredner fragte sich, ob Politik bzw. politische Entwicklungen das Entstehen umfassender und effizienter Verkehrs- und Kommunikationsnetze erleichtern oder, im Gegenteil, behindern. Für mich scheint klar, wie wir uns entscheiden werden.

Nach Ansicht dieses Vorsitzes hat die OSZE die Pflicht, ihren Teil beizutragen. Die Teilnehmerstaaten sowie die OSZE-Strukturen und -Institutionen – kurz gesagt „wir“ – sollten gemeinsam danach trachten, die Ambitionen und Projekte in die Tat umzusetzen, die von der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE), der Europäischen Konferenz der Verkehrsminister, der Europäischen Union, der Weltbank und anderen internationalen Organisationen und Institutionen für die gesamte Region entworfen

wurden. Hier ist anzumerken, dass der De-Palacio-Bericht von fast allen begeistert aufgenommen wurde. Das sollte uns eine Ermutigung und ein Ansporn sein, ein günstiges politisches Klima zu schaffen und den notwendigen politischen Willen herbeizuführen, im Interesse dieses stabilen, sicheren und, jawohl, wirtschaftsstarken Raumes, den die OSZE ihrem Mandat gemäß verwirklichen soll. Unsere Aufgabe als OSZE ist es, die Politik in der Region auf einen Nenner zu bringen, als aktive Unterstützung für die Pläne, die von spezialisierteren Organisationen erstellt werden. Die Aussicht auf diese realen und greifbaren Vorteile sollte uns in unseren grundlegenden Zielsetzungen bestärken.

Hier sind nun die konkreten Vorschläge, die wir notiert haben.

Im Bereich völkerrechtlicher Instrumente wie jener der UNECE kann die OSZE Einfluss nehmen. Wie Capel Ferrer sagte, kann die OSZE viel dazu tun, dass der zum Beitritt und zur Umsetzung von Übereinkommen nötige politische Wille aufgebracht wird. Ein weiterer Gedanke ist es, ein Pilotprojekt zur begleitenden Kontrolle der Umsetzung eines Übereinkommens einzurichten – dieser Gedanke ist für die OSZE angesichts ihres Mandats von besonderem Interesse. Wir regen an, dass das Büro des Koordinators in enger Zusammenarbeit mit der Verkehrsabteilung der UNECE einen Projektvorschlag ausarbeitet.

Zu den Aktivitäten, die in Partnerschaft mit der UNECE durchgeführt werden sollen, zählen ferner die Mobilisierung von Unterstützung für die TEM- und TER-Projekte und die Förderung besserer Verbindungen zwischen Europa und Asien. Unter anderem wurden auch Ideen für den Aufbau von Kapazitäten vorgebracht. Sie könnten weiter verfolgt werden.

Exzellenzen,
meine Damen und Herren,

es gibt Gebiete in der OSZE, die von lang anhaltenden Konflikten heimgesucht werden, die eine komplizierte Geschichte haben und unsere Organisation mit schier unlösbaren Fragen konfrontieren. Die Hindernisse auf diesem Weg schaffen gemeinsam mit dem Leid der Menschen die Bereitschaft zu Initiativen, die mit dem Einverständnis der Betroffenen zur Überwindung ausweglos erscheinender Situationen und zur Eröffnung neuer Wege zu Dialog und Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit beitragen können. Ein typisches Beispiel dafür ist die in Südossetien eingeleitete Bedarferhebungsstudie. In dieser Arbeit ist gerade der Verkehr von besonderem Interesse. Doch kann der Verkehr, wie aus der Studie des Koordinators „Verkehrsentwicklung im Südkaukasus“ hervorgeht, für die Region von weiter gehender Bedeutung sein.

Bei diesem Forum schienen sich die Teilnehmer darin einig, dass im Bereich von Good Governance noch viel zu tun bleibt. Mitunter sind Wirtschafts- und Handelsstrukturen nicht geeignet, Korruption zu verhindern. In einem der Vorträge war von einem Zusammenhang zwischen Korruption und Verkehrssicherheit die Rede. Ein weiterer befasste sich mit der Rolle der Privatwirtschaft und der Notwendigkeit einer Zusammenarbeit zwischen öffentlichem und privatem Sektor. Wir meinen, dass sich die OSZE im Sinne des 2003 in Maastricht verabschiedeten Strategiedokuments weiter um Förderung von Good Governance bemühen sollte.

Aus vielen Vorträgen und Wortmeldungen ging weiters hervor, dass die Wichtigkeit der Grenzüberschreitung- und Zollverfahren, so genannte „horizontale Fragen“, nicht unterschätzt werden darf. Mehrmals wurde auf das vor Kurzem verabschiedete OSZE-Konzept für

Grenzsicherung und Grenzmanagement verwiesen. Unsere Arbeit im Verkehrsbereich bietet den idealen Rahmen, um dieses Konzept in die Praxis umzusetzen.

Exzellenzen,
meine Damen und Herren,

nach dem Vorbild dieses Forums sollten wir unsere Zusammenarbeit mit anderen internationalen Organisationen intensivieren, da diese durchaus noch vertieft und weiter gestärkt werden kann. In diesem Sinne begrüßen wir den Vorschlag der Europäischen Kommission, dass wir uns in den so genannten Baku-Prozess einbringen sollten, und möchten vorschlagen, dies aktiv weiter zu verfolgen.

Es wurden die besonderen Schwierigkeiten von Binnenentwicklungsländern unterstrichen, von denen es in der OSZE viele gibt. Auch hier meinen wir, dass die OSZE danach trachten sollte, den VN-Rahmen des Aktionsprogramms von Almaty aufzuwerten. Wir schlagen vor, der Einladung des VN-Untergeneralsekretärs und Hohen Beauftragten für die am wenigsten entwickelten Länder, Binnenentwicklungsländer und kleine Inselentwicklungsländer, Botschafter Chowdury, Folge zu leisten, und Wege der Zusammenarbeit weiter zu sondieren und unsere gemeinsamen Vorschläge auf unserem Wirtschaftsforum im Mai vorzulegen.

Die Bedeutung des Transitverkehrs wurde vom Verkehrsminister der Republik Tadschikistan, Minister Abdurachim Aschurow, hervorgehoben. Wir begrüßen die Idee der tadschikischen Regierung, einen Konferenz über eine zentralasiatische Transitstrategie einzuberufen, und möchten unsere Unterstützung für die mit diesem Vorschlag verfolgten Ziele bekunden.

Besondere Aufmerksamkeit sollte auch den Umweltfolgen der Verkehrsentwicklung – und umgekehrt – gelten, auch in Form von Überlegungen zur Wahl des Verkehrsmittels. Im Rahmen der Umweltdimension der OSZE sollten die Aarhus-Zentren stärker als bisher unterstützt werden. Sie sind notwendig, um das Bewusstsein zu heben und die Zivilgesellschaft verstärkt in die Vorbereitung einer Umweltverträglichkeitsprüfung geplanter nationaler und regionaler Verkehrsprojekte einzubinden.

Exzellenzen,
meine Damen und Herren,

das abgelaufene Forum hat sich als wertvolle Gelegenheit für den politischen Dialog zu Verkehrsfragen erwiesen. Die bevorstehende Vorbereitungskonferenz in Baku und der zweite Teil des Forums werden die Dynamik verstärken und, so hoffen wir, die Weichen für eine intensivere und bessere Zusammenarbeit stellen.

Belgien schlägt vor, bis Prag unsere Diskussion stärker zu konzentrieren. Wir werden eng mit Herrn Snoy und seinem Team an der Weiterführung des Dokuments vom 15. Dezember 2005 (SEC.GAL/251/05) über die politische Arbeit der OSZE an Verkehrsfragen zusammenarbeiten.

Dazu sollte sowohl ein Überblick über die vorhandenen Instrumente als auch ein aktives Nachdenken über mögliche Mechanismen für die Zukunft gehören. Das Kooperationsmodell könnte von Nutzen sein, wie das Beispiel der Umwelt- und Sicherheitsinitiative

zeigt. Könnten wir das vielleicht eine „Verkehrs- und Sicherheitsinitiative“ nennen? Als Alternative könnte das Stabilitätspaktmodell der Anstoß zu weiteren Überlegungen sein. Dahinter steht die – noch nicht zu Ende gedachte – Vorstellen, einen „weichen“ Mechanismus auf Grundlage einer freiwilligen Teilnahme zu finden, in dessen Rahmen interessierte Teilnehmer ihre Erfahrungen austauschen und bewährte Praktiken und Möglichkeiten erörtern können, wie die fortdauernden Verkehrshindernisse ausgeräumt werden können. Programme oder Projekte zum Aufbau von Kapazitäten sind dabei ebenfalls vorstellbar.

Das vorgeschlagene Food-for-thought-paper könnte Ziele skizzieren, alternative Organisationsformen vorschlagen und eine Beschreibung der vorhandenen Ressourcen enthalten, in Verbindung mit den uns zur Verfügung stehenden Instrumenten wie dem Sekretariat, den Feldpräsenzen und dem Unterausschuss für Wirtschaft und Umwelt.

Exzellenzen,
meine Damen und Herren,

der Vorsitz ist bereit, mit Ihnen an diesen Fragen zu arbeiten.

Wir danken den Hauptrednern, Moderatoren und Delegationen für ihre aktive Mitarbeit und die vielen wertvollen Vorschläge, die während dieser zwei Tage gemacht wurden. Unser Dank gilt auch unserem Koordinator Bernard Snoy und seinem Team für die ausgezeichnete Vorbereitung und die hervorragende Organisation des Treffens.

Schließlich möchten wir auch dem Konferenzdienst und den Dolmetschern für ihre so wertvolle Unterstützung an diesen beiden Tagen danken.